

Spontane Begeisterung sieht anders aus: „Ich soll also U-Bahn fahren, ja? Das wird ja ein unheimlich spannender Ausflug...“ So recht überzeugt schien mir Stephanie noch nicht, willigte dann aber doch ein, mich auf meiner Sömmertour zu begleiten. Vorausgesetzt, ich verzichtete auf ausschweifende Vorträge über die Hochbahnhistorie und sorgte für ausreichend Abwechslung und ein angemessenes Mittagmahl. Das sollte mir wohl gelingen...

## Vom Schlump zu TRUDE

„Die Ringlinie der Hamburger Hochbahn wurde 1912 eröffnet, der Teil, auf dem wir heute fahren, am 28. Juni, das erste Teilstück zwischen Hauptbahnhof und Barmbek schon am 15. Februar“, dozierte ich im Geiste und schwieg in der Realität, weil sich Susanne, Stephanie und Ute erkennbar mehr für die Attraktionen entlang der Strecke als für die Hochbahn selbst interessierten. Wir hatten uns an der Station Schlump getroffen, um bei herrlichem Sommerwetter in Richtung Barmbek zu fahren und Hamburgs schönsten Wochenmarkt, eines

von Hamburgs schönsten Museen und ganz nebenbei Hamburgs schönste Hochbahnstrecke zu erkunden. Schon an der Station Hoheluftbrücke verlassen wir die Hochbahn zum ersten Mal, denn hier beginnt der Isemarkt, der Wochenmarkt unter dem Hochbahnviadukt. Sechs Frauenaugen leuchten. Und dann probieren und kaufen wir: kleine portugiesische Kuchen und Reineclauden für den weiteren Weg. Feigen-Honig-Senf und

Chutneys aus dem Berliner Senfsalon. „Schattenmorelle mit roter Zwiebel und Feige in Balsamico“ als Brotaufstrich. Knallbunte Bollos von Bonbon Pingel. Außerdem eine unwiderstehliche handgenähte Ente, Fingerpuppen für die Kinder und für Ute eine wunderschöne Filzhaarspange. Fünf riesige Sonnenblumen für nur drei Euro. Frische Pasta und Pfifferlinge für das Abendessen. Dann erinnere ich daran, dass wir noch weiter wollten, der Rucksack voll und langsam Zeit fürs Mittagessen sei. Das letzte Argument überzeugt, und so steigen wir an der Hoheluftbrücke wieder in die

U3 und lassen das Markttreiben unter uns. Unterwegs freuen sich die Frauen über den tollen Blick in die Wohnungen an der Isestraße und lauschen gebannt meinen Ausführungen: „Die Streckenhöchstgeschwindigkeit beträgt hier 70 km/h, die Züge fahren seit 1915 mit 750 Volt Gleichstrom, den früher ein eigenes Kraftwerk in Barmbek erzeugte.“ Das „Interessant, leider müssen wir schon aussteigen“, das mir nach einer Minute Fahrzeit am Eppendorfer Baum entgegnet wird, klingt nur bedingt überzeugend. Ich beschließe, bis nach dem Essen zu schmollen...

Mit Blick auf die Paddler auf dem Isebekkanal genießen wir im „Goldfisch“ am Isekai spritzige Rhabarberschorle und knackigen Salat, erfrischendes „Goldfischwasser“ und delikaten Loup de Mer. Es fällt mir schwer, die drei Frauen zur Weiterreise zu bewegen. Bei der Fahrt nach Barmbek finde ich meine Sprache wieder und berichte über die unterschiedlichen Hochbahnzüge seit 1912, über die Bahnhöfe, die zahlreichen Hochbahnbrücken...

In Barmbek angekommen, besuchen wir TRUDE. TRUDE ist ziemlich groß, etwa 14 Meter hoch und steht vor dem Museum der Arbeit. TRUDE heißt eigentlich „Tief Runter Unter Die Elbe“ und ist der Bohrkopf des Bohrers, der die vierte Röhre des Elbtunnels gebohrt hat. Einmal im Jahr, bei der Hamburger „Langen Nacht der Museen“, kann man an TRUDE Klettern üben.



■ Die Tour führt von der Station Schlump mit der U-Bahnlinie 3 zur Station Barmbek. Die reine Fahrzeit beträgt 12 Minuten. ■ Der Isemarkt findet jeden Dienstag und Freitag von 8:00–13:00 Uhr zwischen den Haltestellen Hoheluftbrücke und Eppendorfer Baum direkt unter der Hochbahn statt. Hier bieten mehr als 200 Händler ihre Waren feil. ■ Gaststätte „Goldfisch“, Isekai 1, 20249 Hamburg, T. 040/57 00 96 90, Mo.–Fr. 12:00–23:00 Uhr und am Wochenende 10:00–23:00 Uhr. Zum „Goldfisch“ gehört ein Bootsverleih. [www.goldfisch.de](http://www.goldfisch.de) Ö: U3 Eppendorfer Baum, fünf Minuten Fußweg. ■ Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg, T. 040/42 81 33-0, Mo. 13:00–21:00 Uhr, Di.–Sa. 10:00–17:00 Uhr, So. 10:00–18:00 Uhr. [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de) Ö: U2, U3, S1, S11 bis Station Barmbek.



Ö: Vom Hauptbahnhof Hamburg mindestens alle zehn Minuten mit der U2 bis zur Haltestelle Schlump. Dort umsteigen in die Linie U3. Die Kleingruppenkarte Kiel – Hamburg kostet 26,30 Euro.



## Sommer in Hamburg

### TIPP 1

**Genießen.** Über einhundert Sorten Kaffee, dazu Kaffeemühlen, Kaffeekannen, Schokolade – die wunderbar voll gestellte Kaffeerösterei Burg gehört zu Hamburgs ersten Adressen, wenn es um Genuss geht. Und ein Kaffeemuseum gibt's auch noch.

Kaffeerösterei Burg, Eppendorfer Weg 252, 20251 Hamburg, T. 040/4 22 11 72, Mo.–Fr. 8:00–19:00 Uhr, Sa. 8:00–18:00 Uhr. [www.kaffeeruesterei-burg.de](http://www.kaffeeruesterei-burg.de)



Ö: Von Hamburg Hauptbahnhof mindestens alle 10 Minuten mit der U3 bis zur Station Eppendorfer Baum, zehn Minuten Fußweg.

### TIPP 2

**Schauen.** Auch in die andere Richtung hat die U3 einiges zu bieten. Vom Schlump fährt die Bahn in Richtung Mümmelmannsberg zwischen den Haltestellen St. Pauli und Rathaus als Hochbahn – mit großartigem Ausblick auf Landungsbrücken, Elbe und Speicherstadt.



Ö: Entweder von Hamburg Hauptbahnhof mindestens alle zehn Minuten mit der U3 in Richtung Barmbek oder im Anschluss an die Tour vom Schlump mit der U3 in Richtung Mümmelmannsberg.



### Tipp 3

**Lesen.** Wissenswertes rund um die Geschichte der Hamburger Hochbahn bietet Dieter Schultz auf seiner privaten Homepage [www.u-bahn-hamburg.com](http://www.u-bahn-hamburg.com). Interessant ist das im Christians Verlag erschienene Buch „Unterwegs – 90 Jahre Hamburger Hochbahn“ (ISBN 3-76721-399-0).



### Tipp 4

**Hinkommen.** Fahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs mit dem Ziel Hamburg gelten dort auch für S-Bahn, U-Bahn, Bus und Hafenfähren. Informationen zum Schleswig-Holstein-Tarif gibt's unter [www.nah-sh.de](http://www.nah-sh.de).